

Beschluss

Klimagerechtigkeit jetzt! Wir fordern globale Gerechtigkeit!

Beschlusstext

1 Die Klimakrise ist eine globale Krise und betrifft uns alle. Menschen im
2 Globalen Süden sind schon jetzt besonders von den Folgen der Klimakrise
3 betroffen: Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürreperioden zerstören ihre
4 Lebensgrundlage. Jene, die am wenigsten zum menschengemachten Klimawandel
5 beitragen, sind diejenigen, die bereits jetzt am stärksten unter den Folgen
6 leiden und in Zukunft am stärksten von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen
7 sein werden.

8 Als Mitglieder der katholischen Jugendverbände verstehen wir uns als
9 Weltbürger*innen und setzen uns in unseren internationalen Partnerschaften sowie
10 darüber hinaus für gerechte und zukunftsfähige Lebensverhältnisse für alle
11 Menschen ein.

12 Wir stehen ein für die Umsetzung der mit der Agenda 2030 beschlossenen
13 nachhaltigen Entwicklungsziele und folgen dem Auftrag von Papst Franziskus, der
14 uns in seiner Enzyklika „Laudato si“<sup>[Fußnote: Papst Franziskus (2015) Laudato
15 si]. Über die Sorge für das gemeinsame Haus.] dazu aufruft, die Bewahrung der
16 Schöpfung ernst zu nehmen und aktiv für unseren Planeten einzutreten.</sup>

Die Klimakrise ist eine Frage der Gerechtigkeit

18 Der Klimawandel hat nicht nur zerstörerische Auswirkungen auf die Umwelt,
19 sondern führt zusätzlich zu sozialer Ungerechtigkeit: Er nimmt enormen Einfluss
20 auf die Achtung der Menschenrechte, verstärkt soziale Ungerechtigkeit und wird
21 gleichzeitig durch soziale Ungleichheiten vorangetrieben.<sup>[Fußnote: vgl.
22 <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/klima-und-nachhaltigkeit>]</sup>

23 Klimagerechtigkeit bedeutet für uns, dass jeder Mensch das gleiche Recht hat,
24 die Atomsphäre zu nutzen, ohne sie dabei zu belasten. Die Lebensgrundlage auf
25 der Erde darf nicht durch den globalen Temperaturanstieg und die daraus resultierenden
26 Folgen in Gefahr gebracht werden. Dies gilt für die jetzige sowie
27 auch für zukünftige Generationen. Wir setzen uns deshalb für den Erhalt der
28 Lebensgrundlage aller Menschen weltweit und die Bewahrung der Schöpfung ein.

Gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung

30 Zu den wesentlichen Ursachen der Klimakrise gehört der Wirtschafts- und
31 Lebensstil in den Ländern des Globalen Nordens und der Eliten in Ländern des Globalen
32 Südens. Aus der Nutzung von Ressourcen ist der Wohlstand des Globalen Norden
33 entstanden. Daraus entsteht Verantwortung. Um gutes Leben für Alle

34 weltweit zu ermöglichen, dürfen jetzt keine Kosten und Mühen gescheut werden,
35 denn die Folgen des Klimawandels sind weitaus größer als eine Politik des Nicht-
36 Handelns.

37 Wir fordern Klimagerechtigkeit und setzen uns dafür ein, dass diejenigen, die
38 den Klimawandel verursacht haben, in besonderer Verantwortung für den
39 Klimaschutz aktiv werden. Im Pariser Klimaschutzabkommen ist das Prinzip der
40 gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung festgehalten: Alle Staaten
41 tragen die Verantwortung, die Klimakrise zu bekämpfen. Die Verantwortung und
42 dementsprechend die Lastenverteilung müssen aber unterschiedlich gewichtet
43 werden. Dieses Prinzip nimmt die Verursacher*innen in die Pflicht, sich für die
44 Begrenzung der Folgen des Klimawandels einzusetzen und andere Länder im Einsatz
45 gegen den Klimawandel zu unterstützen. Staaten, die historisch für viele
46 Emissionen verantwortlich sind, müssen nun Verantwortung übernehmen.
47 Emissionsverursachende Staaten tragen besondere Pflichten und dürfen nicht durch
48 Schlupflöcher ihre Emissionen in ärmere Produktionsländer exportieren und
49 dadurch CO₂-Kolonialismus betreiben.

50 Deutschland liegt aktuell weltweit in der Top 10 der Länder mit dem jährlich
51 größten CO₂-Ausstoß.[1] und hat einen enorm hohen Emissionswerte mit 8,4
52 T/Person[2] . Deutschland trägt eine besondere Verantwortung, denn historisch
53 betrachtet, ist es für 7,3% der akkumulierten Emissionen[3] verantwortlich und
54 liegt somit auf Platz 4. Das bedeutet, dass Deutschland für einen
55 Temperaturanstieg von 0,033 Grad Celsius verantwortlich[4] ist und wir 3 Erden
56 bräuchten, wenn die ganze Welt, wie Deutschland leben würde.[5]

57 Aus hohen Emissionsausstößen folgt höhere Verantwortung. Diese besteht darin,
58 Folgen durch Anpassungsmaßnahmen weltweit zu begrenzen. Zudem muss klar
59 Verantwortung für bereits entstandene und nicht mehr abwendbare Folgen getragen
60 werden. Außerdem müssen die eigenen Emissionen drastisch reduziert werden.

61 Um Klimaschutzmaßnahmen sowohl im Bereich der Anpassung an den Klimawandel, als
62 auch an die Reduzierung von Emissionen voranzutreiben hat sich die weltweite
63 Staatengemeinschaft dazu verpflichtet ökonomisch ärmere Länder durch
64 Klimafinanzierung zu unterstützen. Ob das Finanzversprechen von 100-Milliarden
65 Dollar bis 2020 erfüllt wurde, ist bisher unklar. Dieses Ziel ist als nicht
66 ausreichend zu bewerten und muss zukünftig erhöht werden [6]. Zudem ist die
67 gewählte Finanzierungsart der Kredite zu hinterfragen, denn dies verschiebt das
68 Problem der Finanzierung nur in die Zukunft und bereits verschuldete Länder
69 müssen sich noch mehr verschulden. Schuldenbelastete Länder werden durch
70 Ausgaben für den Klimaschutz sowohl im Anpassungs-, wie auch Reduzierungsbereich
71 weiter belastet. Zudem sind viele der Staaten, die bereits jetzt die Folgen der
72 Klimakrise spüren, bzw. nicht mehr abwendbare Folgen erfahren müssen, tief
73 verschuldet[7].

74 Im Bereich der Klimakrise besteht mittlerweile ein großer Wissensschatz an
75 Szenarien und Folgenforschung. Da durch den Anstieg der globalen
76 Durchschnittstemperatur Extremwittersituationen zunehmen[8], kann die
77 Zusammenarbeit mit der Krisenpräventionsforschung hilfreich sein. Mögliche
78 Risiken, die bereits abgeschätzt werden können, gilt es einzudämmen oder

79 abzuwenden. Prävention und antizipatives Handeln[9] können Menschenleben retten
80 und mindern die Kosten für klimabedingte Schäden und Verluste. Hierfür fehlen
81 bisher dementsprechende Strukturen zur Umsetzung.

82 Klimabedingte Schäden und Verluste haben bisher kein eigenes Budget. Stattdessen
83 werden Maßnahmen des Klimaschutzes meist als Teil der Entwicklungspolitik oder
84 humanitären Hilfe gezählt. Erst durch eine Abgrenzung klimabedingter Schäden und
85 Verluste und Maßnahmen des Klimaschutzes von Entwicklungszusammenarbeit und
86 humanitärer Hilfe, wird wirklich Verantwortung durch Pflichtwahrnehmung
87 übernommen. Dafür müssen eigene Strukturen und Budgets geschaffen werden und
88 nicht die bereits bestehenden und meist sehr kleinen Budgets zusätzlich belastet
89 werden.

90 Klimapolitik ist geprägt von Machtstrukturen. Am Verhandlungstisch müssen jedoch
91 alle Länder mit einbezogen werden, denn nur als Weltgemeinschaft lässt sich die
92 globale Klimakrise bekämpfen. Es gilt Verantwortung zu übernehmen für eine
93 gleichberechtigte Teilnahme an den Verhandlungen und eine machtkritische
94 Perspektive der Verhandler*innen einzunehmen. Länder, welche die Finanzierung
95 von Delegationen und Expert*innen nicht selbst tragen können, müssen durch
96 Finanzierung und Kapazitätsausbau gefördert werden. Wir müssen Verantwortung
97 übernehmen, dass Klimaschutz inklusiv stattfindet und somit das Vertrauen in
98 Multilateralismus und den gemeinsamen Prozess gestärkt wird.

99 **Jedes Grad zählt!**

100 Im Pariser Klimaabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dazu verpflichtet, das
101 2°C -Ziel zu erreichen und wenn möglich sogar das 1,5°C-Ziel gegenüber der
102 vorindustriellen Zeit.[10] Laut Weltklimarat IPCC werden sich schon bei einer
103 globalen Erhitzung von mehr als 1,5 Grad Celsius viele Klimarisiken drastisch
104 verschärfen mit potenziell irreversiblen Auswirkungen auf viele Ökosysteme, die
105 Stabilität des Klimasystems und die gesamte Menschheit.[11] Die momentanen
106 politischen Bemühungen führen jedoch zu einer Erderwärmung von 2,1-3,9 °C.[12]
107 Mit jedem Zehntelgrad Erderwärmung sind die Auswirkungen auf die
108 Lebensbedingungen der Menschen weltweit spürbar und gefährliche Kipppunkte und
109 unkontrollierbare Kettenreaktionen könnten erreicht werden.[13] Bereits jetzt
110 sind vermehrte Dürren und Extremwetterereignisse, die vor allem die arme
111 Bevölkerung der Welt betreffen, keine Seltenheit mehr und der Klimawandel für
112 Menschen im globalen Süden lebensbedrohend. Dies fordert eine ambitionierte
113 Klimapolitik, die Verantwortung gegenüber allen Menschen weltweit übernimmt und
114 lebensnotwendige Schadensbegrenzung vorantreibt.

115 **Jetzt ist die Zeit zum Handeln!**

116 Als Christ*innen haben wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und uns für
117 globale Gerechtigkeit einzusetzen.

118 Diesen Anspruch haben wir an uns selbst, an die Verantwortungsträger*innen in
119 der katholischen Kirche in Deutschland und an Politiker*innen

120 Deshalb fordern wir von der Politik:

- 121 • Die Bundesregierung muss sicherstellen, dass Deutschland auf nationaler

122 sowie auf internationaler Ebene seinen Beitrag leistet, das 1,5°C-Ziel zu
123 erreichen. National bedeutet dies durch ambitionierte Maßnahmen in allen
124 Sektoren die Emissionen zu senken und sich europa- und weltweit für starke
125 Klimaziele einzusetzen. Deutschland und die EU können und müssen im
126 Klimaschutz weltweite Vorreiter*innen werden. Mögliche Schritte auf dem
127 Weg dahin sind etwa ein deutlich höherer CO2 Preis im europäischen
128 Emissionshandel, eine erweiterte CO2-Bepreisung in bisher nicht abgedeckten
129 Sektoren und eine deutliche Ambitionssteigerung im Zuge der europäischen
130 Nationally Determined Contributions.

- 131 • Die Klimakrise und die Coronakrise treffen die Ärmsten auf der Welt
132 besonders hart. Deutschland muss Länder des Globalen Südens finanziell und
133 durch Kapazitätsaufbau dabei unterstützen, die Folgen der Klimakrise zu
134 bewältigen und klimaneutral zu handeln.
- 135 • Die Anpassung an den Klimawandel bedarf einer soliden Finanzierung:
136 Deutschland muss einen fairen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung
137 leisten. Die zugesagten Mittel für Klimaschutz und Anpassung in den
138 wirtschaftlich ärmeren Ländern bereitzustellen, müssen erfüllt und weiter
139 ausgebaut werden. Die Mittel dürfen nicht auf Kosten der allgemeinen
140 Entwicklungsfinanzierung oder der humanitären Hilfen gehen.
- 141 • Klimabedingte Schäden und Verluste müssen gemeinsam finanziert werden. Die
142 betroffenen Länder müssen durch die internationale Gemeinschaft finanziell
143 unterstützt werden. Wir fordern, dass Deutschland seine Verpflichtungen
144 gemäß dem Warschau-Mechanismus[14] vorantreibt und Mittel für eine
145 armutsorientierte Bekämpfung von Klimaschäden bereitstellt.
- 146 • Klimagerechtigkeit braucht Entschuldung. Hochverschuldete Länder im
147 globalen Süden geraten durch Schäden, die durch den Klimawandel entstehen,
148 noch tiefer in eine Schuldenfalle. Mit jeder Schuldentrückzahlung an
149 Gläubiger verlieren die Staaten Geld, welches sie für Nothilfe und
150 Wiederaufbau dringend benötigen. Die Bundesregierung soll sich deshalb im
151 Rahmen der Klimakonferenzen, bei den Vereinten Nationen sowie im
152 Internationalen Währungsfonds dafür einsetzen, Entschuldungsoptionen für
153 Länder zu schaffen, die besonders vom Klimawandel betroffen sind.
- 154 • Nur gemeinsam können wir uns der Klimakrise und der Zukunft stellen:
155 Deshalb fordern wir von der Bundesregierung ein Eintreten für
156 multinationale Ansätze.
- 157 • Die Flucht vor den Folgen der Klimakrise muss als Fluchtursache t
158 anerkannt werden. Wir fordern die Bundesregierung auf, die direkten Folgen
159 des Klimawandels, wie etwa den Anstieg des Meeresspiegels oder extreme
160 Wetterereignisse, als Fluchtgrund im Rahmen von Asylverfahren
161 anzuerkennen, wo sie die Lebensgrundlage von Asylsuchenden nachweislich
162 bedrohen und daher eine Rückkehr ins Herkunftsland ausgeschlossen ist.
163 Dafür ist ein Kriterienkatalog zu entwickeln. Dabei ist eine enge
164 Zusammenarbeit mit der Europäischen Union zwingend notwendig. Denn nur
165 eine gesamteuropäische Reform der Asylpolitik kann zu einer nachhaltigen
166

und menschenwürdigen Lösung führen.

167 Weiterhin fordern wir von den kirchlichen Verantwortungsträger*innen:

- 168 • Kirche muss ihre Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung wahr und
169 ernst nehmen. Aus dem Aspekt der Klimagerechtigkeit erfolgt ein besonderer
170 Auftrag, sich mit den bereits jetzt am meisten vom Klimawandel betroffenen
171 Menschen im Globalen Süden zu solidarisieren und diese zu unterstützen.
- 172 • Wir fordern von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der
173 deutschen Katholiken, die Dringlichkeit des Klimaschutzes öffentlich zu
174 formulieren und diesen Standpunkt in den politischen und weltkirchlichen
175 Diskurs einzubringen. Der Betrieb kirchlicher Institutionen muss bis zum
176 Jahr 2030 klimaneutral werden. Dazu müssen
 - 177 ◦ die kirchlichen Gebäude klimaneutral umgerüstet werden
 - 178 ◦ Verbindliche Vorgaben für die Nutzer*innen kirchlicher
179 Landwirtschaftsflächen nach ökologischen Kriterien erlassen und
180 umgesetzt werden.
 - 181 ◦ klare Beschaffungsregelungen für alle kirchlichen Einrichtungen
182 insbesondere im Bereich der Lebensmittel und Verbrauchsmaterialien
183 erlassen werden, die nachhaltigen, fairen und ökologischen Kriterien
184 entsprechen [Fußnote: Vergleiche Beschluss: „Jetzt handeln –
185 Schöpfung bewahren“
[https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/5/5-
27_Jetzt_handeln_-_Schoepfung_bewahren.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/5/5-27_Jetzt_handeln_-_Schoepfung_bewahren.pdf)]
 - 186 ◦ Verbindliche Kriterien für Geldanlagen entwickelt werden, die sich
187 an sozialen und ökologischen Standards orientieren
 - 188 ◦ die Engagierten auf Ortsebene befähigt werden, durch Informationen,
189 Vernetzungsmöglichkeiten und Beratung durch Unterstützung von
hauptamtlichen Entscheidungsträger*innen den Klimaschutz im
kirchlichen Leben weiter innovativ voranzutreiben.

190 Als Jugendverbände verpflichten wir uns selbst:
191

- 192 • Wir bringen die Forderungen zu einem klimagerechten Handeln in die
193 Politik, kirchliche Strukturen und die Gesellschaft auf allen Ebenen ein.
194 Hierzu wollen wir die Mitglieder in unseren Verbänden befähigen, selbst
195 sprachfähig zu sein,
- 196 • Wir, der BDKJ-Bundesverband, die BDKJ-Diözesanverbände und die
197 Bundesebenen der Jugendverbände, führen unsere Aktivitäten bis 2030
198 klimaneutral durch und gehen so mit gutem Beispiel voran. Diesen Appell
199 tragen wir in alle Ebenen unserer Verbände. Als Hilfestellung stellt der
200 Bundesverband geeignete Bildungsmaterialien zur Bilanzierungs- und CO²-
201 Fußabdrucksreduzierung zur Verfügung.
- 202 • Wir vernetzen wir uns untereinander und mit Akteuren des Klimaschutzes und
203 wirken in Bündnisse aktiv mit.

207 **Quellen und Verweise**

- 208 [1]
- 209 [1]
- 210 <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20180301STO98928/treibh->
- 211 [ausgasemissionen-nach-landern-und-sektoren-infografik](https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20180301STO98928/treibh-ausgasemissionen-nach-landern-und-sektoren-infografik)
- 212 [2] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167877/umfrage/co-emissionen->
- 213 [nach-laendern-je-einwohner/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167877/umfrage/co-emissionen-nach-laendern-je-einwohner/)
- 214 [3] https://pdf.wri.org/navigating_numbers.pdf
- 215 [4] <https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/9/1/014010>
- 216 [5] <https://data.footprintnetwork.org/#/analyzeTrends?type=earth&cn=79>
- 217 [6] <https://www.deutschklimafinanzierung.de/wp->
- 218 [content/uploads/2021/02/2021_Update_Hintergrund_Klimafinanzierung_Urspruenge_Konz-](https://www.deutschklimafinanzierung.de/wp-content/uploads/2021/02/2021_Update_Hintergrund_Klimafinanzierung_Urspruenge_Konz-)
- 219 [epte_Baustellen-1.pdf](https://www.deutschklimafinanzierung.de/wp-content/uploads/2021/02/2021_Update_Hintergrund_Klimafinanzierung_Urspruenge_Konz-)
- 220 [7] <https://erlassjahr.de/wordpress/wp->
- 221 [content/uploads/2021/04/Analyse_102_English.pdf](https://erlassjahr.de/wordpress/wp-content/uploads/2021/04/Analyse_102_English.pdf)
- 222 [8] <https://media.ifrc.org/ifrc/world-disaster-report-2020/>
- 223 [9] Definition Antizipatives Handeln: "Vorausschauende humanitäre Hilfe
- 224 beinhaltet eine Vielzahl von Ansätzen und Instrumenten, die es ermöglichen,
- 225 bereits vor dem Einsetzen einer Krise aktiv zu werden. Diese Art der humanitären
- 226 Hilfe baut auf Frühwarnsysteme: Anhand von datenbasierten Vorhersagen und
- 227 Analysen werden Frühwarnungen für eskalierende Lagen getroffen. Ausgehend davon
- 228 werden konkrete, frühzeitige humanitäre Vorsorgemaßnahmen zur unmittelbaren
- 229 Risikoreduktion ("Early Actions") ausgelöst. Damit humanitäre Hilfe
- 230 vorausschauend eingesetzt werden kann, ist es notwendig, Frühwarnmechanismen zu
- 231 fördern, die Leistungs- und Reaktionsfähigkeit von humanitären Akteuren zu
- 232 stärken und Finanzierungsmechanismen für vorausschauende humanitäre Hilfe zu
- 233 etablieren. (<https://www.auswaertiges->
- 234 [amt.de/de/aussenpolitik/themen/humanitaere-hilfe/huhi/205108](https://www.auswaertiges-))
- 235 [10] https://unfccc.int/sites/default/files/english_paris_agreement.pdf
- 236 [11] <https://www.ipcc.ch/sr15/>
- 237 [12] <https://climateactiontracker.org/publications/global-update-paris->
- 238 [agreement-turning-point/](https://climateactiontracker.org/publications/global-update-paris-agreement-turning-point/)
- 239 [13] <https://www.klimafakten.de/meldung/infografik-machen-05-degc-weniger->
- 240 [erderwaermung-wirklich-einen-unterschied](https://www.klimafakten.de/meldung/infografik-machen-05-degc-weniger-)
- 241 [14] <https://www.lse.ac.uk/granthaminstitute/publication/addressing-the-impacts->
- 242 [of-climate-change-through-an-effective-warsaw-international-mechanism-on-loss-](https://www.lse.ac.uk/granthaminstitute/publication/addressing-the-impacts-)
- 243 [and-damage/](https://www.lse.ac.uk/granthaminstitute/publication/addressing-the-impacts-)